



Am 1. April 1932 begann das

## 2. Vierteljahr des 88. Jahrgangs

der „Fliegenden Blätter“, des ältesten humoristischen Unterhaltungsblattes der deutschen Familie, das nach Auflage und Art seiner Verbreitung

**mit weitem Abstand an der Spitze der deutschen Witzblätter steht.**

So unwahrscheinlich es klingt: es gibt immer noch Firmen, die nur wenige oder überhaupt keine Exemplare regelmäßig beziehen. Ich bitte auch diese um nachdrückliche Verwendung, im besonderen gilt dies für Sortimente in Kur- und Badeorten, denen gute Erfolge jetzt sicher sind.

Als heitere Lektüre für die Reise- und Ferienzeit empfehlen sich die

### Probepbände der Fliegenden Blätter

stättliche Bände von 80 Seiten Umfang, mit zahlreichen farbigen und einfarbigen Bildern und einer ansehnlichen Reihe von humoristischen Erzählungen, Scherzgedichten usw. zu dem billigen Verkaufspreise von 50 Pfennig.

Ⓢ Näheres in den Bestellzetteln Ⓢ

**Verlag „Fliegende Blätter“**

März 1932

München

J. F. Schreiber

## Achtung! Neue Preise!

Wir liefern ab 4. April unsere Verlagswerke nach Österreich zu den lt. Notverordnung gesenkten Inlandpreisen in Reichsmark unter der Bedingung, daß der Ausgleich in Reichsmark erfolgt.

Soweit Zahlung in Reichsmark infolge bestehender Devisenbeschränkung nicht möglich ist, gilt als Umrechnungskurs zur Zeit RM 1.— = S 2.—.

Unsere Auslieferungsstelle:

**R. Lechner & Sohn**

Wien I, Seilerstätte 5, liefert zu Originalpreisen.  
Umrechnungsschlüssel: RM 1.— = S 2.—

Berlin-Leipzig,  
31. März 1932

Deutsches Verlagshaus  
Bong & Co.  
Verlag von Rich. Bong  
Orania-Verlag S.m.b.H.

Staats  
bürger  
man  
wirbt  
um  
Dich

Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin S 10